

Die Geschichte des Kolibris

(wie Wangari Maathai sie erzählt hat)

Eines Tages brach im Wald ein großes Feuer aus, das drohte alles zu vernichten. Die Tiere des Waldes rannten hinaus und starrten wie gelähmt auf die brennenden Bäume.

Nur ein kleiner Kolibri sagte sich: "Ich muss etwas gegen das Feuer unternehmen." Er flog zum nächsten Fluss, nahm einen Tropfen Wasser in seinen Schnabel und ließ den Tropfen über dem Feuer fallen. Dann flog er zurück, nahm den nächsten Tropfen und so fort.

All die anderen Tiere, viel größer als er, wie der Elefant mit seinem langen Rüssel, könnten viel mehr Wasser tragen, aber all diese Tiere standen hilflos vor der Feuerwand.

Und sie sagten zum Kolibri: "Was denkst du, was du tun kannst? Du bist viel zu klein. Das Feuer ist zu groß. Deine Flügel sind zu klein und dein Schnabel ist so schmal, dass du jeweils nur einen Tropfen Wasser mitnehmen kannst."

Aber als sie weiter versuchten, ihn zu entmutigen, drehte er sich um und erklärte ihnen, ohne Zeit zu verlieren: "Ich tue das, was ich kann. Ich tue mein Bestes."



Wangari Maathai (1940 – 2011), die als erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis erhielt, gründete 1977 das Green Belt Movement, das zum Schutz vor Erosion einige Millionen Bäume neu pflanzte. Sie war Wissenschaftlerin, Umweltaktivistin und Politikerin.

Im Internet gibt es ein englischsprachiges Video, in dem Wangari Maathai die inspirierende Geschichte des Kolibris erzählt.